Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 11 (1944)

Heft: 1-2

Artikel: Beiträge zur Geschichte einzelner Geschlechter : zur Genealogie der Herren von Ulm

Autor: Staehelin, W.R. / E.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge
zur Geschichte einzelner Geschlechter

Zur Genealogie der Herren von Ulm

Zu den Adelsgeschlechtern, deren Name bis heute in der Bezeichnung ihrer einstigen Höfe in Basel weiterlebt, gehören außer den von *Ernau*, von *Bärenfels*, von *Hattstatt*, von *Andlau*, von *Hohenfirst*, von *Reischach*, von *Wendelstorf*, von *Formont*, von *Regisheim*, von *Eptingen*[1]) usw. auch die von *Ulm*. Sie bewohnten zunächst einige Häuser an der Grünpfahlgasse, Aeschenvorstadt, Mühlenberg, sowie den sog. Ulmerhof am Peterskirchplatz[2]). In verdienstlicher Weise hat im Januar 1921 Professor E. A. Stückelberg drei Grabplatten, welche sich im Boden der Stephanskapelle[3]) des Basler Münsters befanden, erheben und nahe dem Eingang zur Krypta an die Wand stellen lassen[4]). Unter der Grabplatte des 1384 verstorbenen Edelknechts *Erhart Reich von Reichenstein* fanden sich «untereinandergeworfene Gebeine und Schädel von sieben Individuen» sowie Kalkstücke mit Abdruck von Falten, Knöpfen und Stoffstruktur. Außer der Grabplatte des 1720 im 56. Altersjahr verstorbenen Professors J. J. Battier-Iselin[4a]) fand sich auch diejenige des Junkers *Gregor von Ulm zu Wellenberg und Hüttlingen*, auf die hier näher eingegangen sei.

Junker Gregor von Ulm entstammte dem Ravensburger Zweig des Geschlechts, aus welchem *Gregor*, des vorgenannten Großvater, *1537* von seinem Schwager Joachim von Rappenstein, genannt Mötteli, das Schloß und die Herrschaft Wellenberg im Thurgau erwarb, welche Herrschaft bis 1669 im Besitz der von Ulm geblieben ist. Er wurde *1576* geboren als Sohn des Junkers *Hans von Ulm*, fürstlich markgräflicher Rat und Landvogt zu Röteln, und der *Barbara Höcklin von Steineck*. Nachdem er in Zürich und Heidelberg studiert hatte, trat er als Hofjunker in den Dienst des Markgrafen Ernst Friedrich zu Baden und Hochberg. Im Jahre 1600 verehelichte er sich 24jährig mit der 40jährigen Jungfrau *Kunigunde Waldner*[5]) *von Freundstein*, der Tochter des herzoglich württembergischen Statthalters zu Mümpelgard *Jakob Christoph*

Waldner von Freundstein und der *Dorothea von Mülinen*[5a]) Vier Jahre später übergab ihm sein Vater die Verwaltung der Herrschaft Wellenberg. Aus Junker *Gregor von Ulms* letzter Lebenszeit berichtet seine Leichenrede: «*Nachdem er aber seiner Gesundheit zu pflegen sich allhero gehn Basel begeben, hatte ihm Gott der Herr mit einer schmerzlichen Krankheit, so in die 13 Wochen gewehrt, heimgesucht*»[6]). Der zitierte Wortlaut der Leichenrede dürfte den Schluß zulassen, daß Junker *Gregor von Ulm* zu seiner Herkunft nach Basel veranlaßt worden ist durch den Wunsch, bei dem damals in hohem Ansehen stehenden Professor und Stadtarzt *Caspar Bauhin* (1560—1624) Heilung von seinem Leiden zu finden. Eine Hoffnung, die sich nicht erfüllen sollte. Erst 43jährig erlag der Junker seiner Krankheit. Seinem Range und Herkommen entsprechend wurde er den 23. Juli 1619 im Münster beigesetzt[6a]). Die Leichenpredigt hielt der als Chronist bekannte *Pfarrer zu St. Leonhard Johann Groß*[7]).

Auf der Grabplatte des Gregorius von Ulm (sie befindet sich zur Zeit im Münster in der Nähe beim Eingang zur Krypta aufrecht an der Wand) steht neben dem Vollwappen — v. Ulm und Waldner v. Freundstein — über Sanduhr und Totenkopf — darunter im Rollwerk die nachfolgende Inschrift:

«Hie liegt begraben der wol-edel
und gestreng Gregorius von Ulm.
starb Anno 1619. 20.
Juli seines alters 43 Jahre.
Ich weiss dass mein Erlöser lebt.
Drumb ich dem Tod nit widerstreb
Denn er erstanden von dem Tod
Und also nur versühnet Gott.
Dass ich vom Tod werd auferstehen

Und in das ewige Leben gehen»[8]).

Auf derselben Grabplatte findet sich noch eine weitere, Tonjola unbekannte Umschrift, sie lautet (oben links beginnend zu lesen):

«Hie liegt begraben der wohl-edel und gestreng Junker Hans von Ulm. Herr zu Wellenberg, starb ich den 1. Herpstmonats.

1660 (?) seines alters 50 Jahr und ein Monat. Fröhlichen Auferstandnus in CHRISTO JESU erwartend.»

Diese Umschrift gehört einem Verwandten von Gregorius v. Ulm an.

Im Jahre zuvor hatte auch Gregors Vater *Hans von Ulm* nach vierjährigem Aufenthalt in Basel gleichfalls im Münster seine Ruhestätte gefunden[8a]) — Die von Tonjola (1634—1700) noch festgestellte Grabinschrift lautete in deutscher Sprache:

«Der Wol-Edel / Gestrenge und Veste Hans v. Ulm zu Wellenberg und Hütlingen / Fürstl. markgr. Raht, starb den 5. Juli. Anno 1618 seines Alters Im 69. Jahr.

Tonjola verzeichnet außerdem noch ein lateinisch abgefaßtes Epitaph, das nicht mehr nachzuweisen ist[9]).

Im Münster zu Basel sind außerdem noch weitere Glieder des Geschlechtes derer v. Ulm (in chronologischer Folge) bestattet, deren Grabmäler nicht mehr nachzuweisen sind, unter anderen:

1. Kunigunde v. Ulm geb. Waldnerin v. Freundenstein des woledlen vesten und gestrengen Junkeren Georg von Ulm. seligen nach Tod hinderlassene Wittib. ⟹ 5. März 1632[10]).
2. Anna Elisabeth v. Rotberg geb. v. Ulm des woledlen gestrengen und vesten Junkeren Johann Adam v. Rotberg gewesenen eheliche Hausfrauen. Tochter von 1. * 1604 ⟹ 8. Mai 1632[11]).
3. Margaretha (gen. Magdalena) v. Ulm des woledlen Hans Heinrich v. Ulm, württembergischen Hauptmanns zu Stuttgart — nach gelassene Wittib, Schwägerin v. 1. * 3. Oktober 1589. ⟹ 13. Juli 1642[12]).

W. R. Staehelin.

Anmerkungen.

[1]) Hist. Grundbuch Basel St. A. B. *Ernauerhof* — St. Albangraben 4. *Bärenfelserhof* — Petersgraben 37. *Hattstatterhof* — Lindenberg 8/12. *Andlauerhof* — Petersgasse 36/38 und Münsterplatz 14. *Hohenfirstenhof* — Rittergasse 19, vgl. *Vischer Fr.* «Der Hohe Firstenhof». *Reischacherhof* — Münsterplatz 16. *Regisheimerhof* — Münsterplatz 10. *Wendelstorferhof* — Rheinsprung 18. *Formonterhof* — St. Johannvorstadt 26. *Eptingerhof* — Rittergasse 12, vgl. *E. Major:* Aus der Geschichte des Eptingerhofes, Burg-Verlag Basel 1942 (Red.) [2]) Hist. Grundbuch St. A. B. [3]) *Stephanskapelle* fand sich im südlichen Querschiff-

flügel des Münsters gegen den Kreuzgang zu. *Hieronymus K. W.* Das Hochstift Basel im ausgehenden Mittelalter. (Quellen und Forschungen) Basel 1938. Seite 464 ff. (Red.) [4] *Anzeiger für Schweizer Altertumskunde.* NF. Bd. XXIV 1922, Seite 64, vergl. auch die Seiten 61 und 62 (Grabplatte des Reich v. Reichenstein) (Red.) [4a]) *J. J. Battier* wurde geboren 1664 als Sohn des Professors der Rechtswissenschaft *Simon Battier* (1629—1681) und der *Margarethe Seiler* († 1695). Nachdem er Magister artium geworden, wandte er sich auf den Wunsch seines Vaters dem Studium der Rechte zu und bestand 1685 das Examen zur Erlangung des Grades eines J. U. D. Zunächst erhielt Battier vikariatsweise die Professur für Logik. Dann begab er sich zu seiner weitern Ausbildung auf Reisen, die ihn durch Deutschland, Belgien und England führten. Nach seiner Rückkehr bewarb sich Battier um eine juristische Professur. Zunächst ohne Erfolg. Es wurde ihm 1693 der Lehrstuhl für Rhetorik eingeräumt, den er 1696 mit dem der Eloquenz vertauschte. 1706 gelangte Battier endlich zu der begehrten juristischen Professur. Er wurde Professor der Institutionen und des öffentlichen Rechts, 1714 endlich Professor Codicis und des Lehenrechts. Seit 1695 war Battier vermählt mit *Veronica Iselin* († 1752). Professor Battier starb 1720, 56jährig, an den Folgen eines Steinleidens. [5]) Stammtafel *Waldner* — Oberrheinische Stammtafeln herausgegeben von Walter Merz. Verlag Sauerländer, Aarau 1912 (Red.). Nach anderen Quellen soll sie *Ursula* heißen. [5a]) *Jakob Christoph Waldner von Freundstein* scheint zu Anfang der 1550er Jahre nach Basel gekommen zu sein, wo er auch starb und wie seine erste Gemahlin Dorothea von Mülinen in der St. Peterskirche bestattet wurde. Sein mit reicher Ahnenprobe geschmückter Epitaph hat sich in der Keppenbachkapelle daselbst erhalten. (*Waldner, Reinach, Eptingen, Andlau, Hallwyl, Rotenstein, Hegi, Habsburg*): *W. R. Stähelin:* Acht Grabmäler der Waldner v. Freundstein. Schweizer Archiv für Heraldik 1929, Seite 143 ff. und Abb. 217.) [6]) Leichenpredigt / von / der Pilgerfahrt / des Gläubigen / bey der ansehenlichen Begrebnuss / dess Wol-Edlen / Gestrengen // und Festen Junckheren // *Gregorii von Ulm zu Wellenberg* / gehalten zu Basel im Münster den 23. Juli / Anno 1619. / durch / M. *Johann Grossen* / Pfarr. bey // S. Leonhard daselbsten — Gedruckt zu Basel / Durch Johann Jacob Genath. [6a]) Gemäß einem Schreiben ist der Verfasser zwar der Auffassung, daß das *Münster nie ein Pantheon der Stadt* gewesen ist. — Es scheint hingegen das Bestreben vorzuherrschen, bei seinen Altvorderen zu ruhen — was auch in unserem Falle anzunehmen ist. [7]) *K. Gauss.* Basilea Reformata. Seite 78. [8]) *Johannes Tonjola:* Basilea Sepulta. Seite 109, woselbst der Nachweis eines weiteren, nicht mehr vorhandenen Epitaph noch zu finden ist. [8a]) Christliche Leichpredigt / Ueber das schöne Schwanengesang / des h. Apostels Pauli / 2. Tim. 4 /. Gehalten zu Basel im Münster / den 7. Julii Anno 1618 / Bey der ansehnlichen Bestattung / Weiland des wol-edlen, Gestrengen und Vesten Junckeren *hansen v. Ulm zu Wellenberg und Hüttlingen.* Fürstl. Markgr. Badensischen Raths

und gewesener Landvogts der Landgraffschafft / Sausenburg und Herrschafft / Röteln / durch / *M. Johann Wolleben* / Dienern // am h. Wort Gottes zu Basel. Getruckt zu Basel — / Durch Johann Jacob Genath. [9]) *Johannes Tonjola:* Basilea Sepulta 1661. Seite 63. [10]) Christliche Leichpredigt / Von / der Beständigkeit im Glauben und gutem Gewissen: Gehalten am 5. Martii 1632 in der Pfarrkirchen des Münsters zu Basel / Bey ansehnlicher Bestattung der woledlen / Ehren und viel-Tugend- // reichen Frauwen // *Kunigunda v. Ulm* // *geborenen Waldnerin von Freundstein* / etc. / Wyland des Woledlen / Vesten und Gestrengen / Junckeren Gregori von Ulm seligen nach / Tod hinderlassener Wittib / Durch Theodor Zwinger // h. Schrift D. Getruckt zu Basel // Bey Johann Jacob Genath. [11]) Christliche Leichpredigt / von dem schönen Spruch des H. Evangelisten // und Apostels Johannis // Epist. cap. 1, vers 7. Gehalten zu Basel in der Pfarkyr // chen des Münsters / den 7. Maji // Anno 1632 / Bey ansehnlicher Bestattung der wol-edlen / viel-Ehren und Tugenreichen // Frauwen / *Anna Elisabeth von Rottberg* / *geborener v. Ulm* / Des woledlen / Gestrengen und Vesten // Junckeren / Johann Adam v. Rottberg / gewesenen ehelichen Haussfrauwen: Durch *Theodor Zwinger* / *D.* — Getruckt zu Basel / Bey Johann Jakob Genath. [12]) Christlicher Adels-spiegel / in welchem / von den rechten Adelszierden / und gleichwol // auch von dem allgemeinen zeitlichen // Tod / welchem alle Menschen underworfen / auch von der überlebenden Angst berichtet wird: / In einer Christenlichen Leich-predigt / bey Bestattung / Der Wol-Edeln / viel-Ehren und tugendreichen Frawen: *Margaretha von Ulm* // *gebornen von Ulm* / des Weyland / Wol-edlen / Gestrengen und Vesten *Heinrich von Ulm* / gewesenen Furstl. Wirtenb. / wolbestelten Hauptmanns / und geheimen Raths / etc. nachgelassenen / Wittib. Mitwochen den 13. Julii. An. 1642 zu Basel / im Münster verhandlet / und auf Begehren in Druck verfertiget / durch / M. *Johann Jacob Wolleben* (Dienern am Wort Gottes bey St. Elisabeth daselbsten. / Gedruckt bey Georg // Decker.

Die vollständige Wiedergabe der sehr umfänglichen Titel der Leichenpredigten geschah aus mannigfachen Gründen; zunächst muß auf die sprachliche Ausdrucksweise und den darin sich ausdrückenden Geist der damaligen Zeitepochen hingewiesen werden. Dann aber möchte diese Wiedergabe eine Anregung sein, ein vollständiges Repertorium aller Leichenpredigten zu schaffen, da diese über die Bestatteten meist sehr wertvolle Nachweise verzeichnen, die für die genealogischen Forschungen von nicht zu missender Bedeutung sind.

(Anmerkungen durch die Redaktion ergänzt.) E. W.